

Frisch «aufgemöbelte» Airline

Unter dem Namen Chair Airlines will die ehemalige Schweizer Germania durchstarten.

Christian Maurer

Im April war erst ein Gerücht, das viele überraschte. Jetzt ist es eine Tatsache: Die Germania Flug AG nennt sich künftig Chair Airlines – ausgesprochen «tschäär», englisch für Stuhl. Mit dem neuen Namen und dem in Blau und Rot geschriebenen Logo löst sich die Airline auch optisch von ihrer Vergangenheit in Grün. Beibehalten werden die GM-Flugnummern sowie der ICAO-Code GSW, ebenso das Rufzeichen Eiger. Der neue Name gilt ab 1. Juli.

«Der «Stuhl» steht hier für den Sitzplatz im Flugzeug, den wir verkaufen», erklärt Urs A. Pelizzoni, CCO und Verwaltungsrat Chair Airlines. «Mit der farblichen Trennung des roten «ch» und des blauen «air» im Logo deuten wir auf unsere Schweizer Herkunft hin. Sie stellt aber vor allem auch eine optimal verbildlichte Doppeldeutigkeit dar, mit der wir grafisch spielen können.» Auf das Schweizer Kreuz im Logo wird verzichtet, es prangt aber auf der Schwanzflosse der Flugzeuge. Der erste der drei Airbus A319 ist bereits in der neuen Bemalung unterwegs, die beiden anderen A319-Jets werden in den nächsten Tagen frisch gestrichen.

«In einem jungen Unternehmen mit flachen Hierarchien und kurzen Wegen darf man auch einmal anders denken und mit Mut zur Andersartigkeit im Markt auftreten. Die Wahl des Namens «Chair» stellt dies bereits eindrücklich unter Beweis», findet René Allemann, CEO der Zürcher Agentur Branders, die den neuen Namen und das Logo ausgetüftelt hat.

DER MARKENWECHSEL und die Umfirmierung zur Chair Airlines AG per 1. Juli 2019 sind die nach aussen wichtigste Etappe in der Neulancie-

rung der Germania. In den vergangenen Monaten wurden die gesamte Operation, die Buchungsplattform sowie interne Abläufe und Prozesse angepasst und erneuert. «Unser Neustart ist mehr als nur ein Rebranding. Es ist eine Wiedergeburt», sagt Pelizzoni. Für Reisebüros startet Chair mit einer automatisierten Kommissionsberechnung. Agenturen müssen keine Rechnungen verschicken, die Kommission wird nach jeder Buchung automatisch dargestellt und kann verrechnet oder direkt abgezogen werden.

Das Passagier-Servicekonzept übernimmt Chair von Germania. Weiterhin sind auf allen Flügen alle Taxen und Gebühren, Softdrinks und je nach Reisedauer ein Snack oder eine warme Mahlzeit im Flugpreis inbegriffen. Bei den Flex- und Flex-Plus-Tarifen ist auch ein Check-in-Gepäckstück inklusive, beim Basic-Tarif kostet Aufgabepäck extra. Auch die strategische Ausrichtung soll die gleiche bleiben. Sowohl der Einzelplatzverkauf – neu über www.chair.ch – als auch das Subcharter-, ACMI- und Ad-hoc-Geschäft würden nahtlos weitergeführt. Auch den Destinationen von Germania bleibt

Chair treu: Angeflogen werden Warmwasserdestinationen in Europa und in Nordafrika sowie ethnische Ziele wie zum Beispiel Beirut, Ohrid, Pristina oder Skopje. Das Flugangebot werde wieder ausgebaut, «wir setzen jedoch wie gehabt auf ein kundenorientiertes und nachhaltiges Wachstum», verspricht Pelizzoni.

AUSGEBAUT WIRD DAS MANAGEMENT.

CEO Tobias Somandin sowie CCO und Verwaltungsrat Urs A. Pelizzoni bleiben in ihren Ämtern. Neu zur Geschäftsleitung gestossen sind Anri Fontanive als Chief Financial Officer sowie Shpend Ibrahimji aus der Air-Prishtina-Besitzerfamilie als Chief Information Officer und neues Mitglied im Verwaltungsrat.

Nach dem Ende der Germania Deutschland hatte Air-Prishtina-Besitzerin Leyla Ibrahimji-Salahi den Schweizer Germania-Ableger im Februar übernommen. Anfang Mai gab sie knapp die Hälfte an die polnische Chartergesellschaft Enter Air weiter, die heute 49,99% des Aktienkapitals hält. Die anderen 50,01% sollen sich weiterhin bei der Albex Aviation AG befinden, die Ibrahimji-Salahi gehört.



A319 in der neuen Chair-Bemalung.